



Occasionalia VI-181  
potissimum carmina  
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181





PIA VOTA,

Quibus  
Viro Plurimum Reverendo, Præclarissimo,  
Doctissimoqve,

DOMINO

M. DANIELI  
GOETZIO,

SS. Theolog. Candidato & Ecclesiæ Niskaviensis  
Pastori optimè merenti,

&

NOVÆ NUPTÆ

Virgini Pietatis, formæ, morumq; elegantîâ  
præclare,

JOHANNÆ  
REGINÆ,

VIRI

Maximè Reverendi, Nobilissimi, Excellentissimiqve

DOMINI

CHRISTOPHORI SAMUELIS  
MARTINI,

SS. Theologiæ Doctōris Celeberrimi, Pastoris Primarii Ecclesiæ  
Liebenwerdenfis, istiusq; Ephoriæ Superintendententis  
longè Gravissimi,

NATÆ MINORIS FILIÆ

Faultum Conjugium

Die 5. Mens. Septembris, Anni M. DCC. XIX.

GRATULANTUR

Ephoriæ Liebenwerdenfis Pastores sequentes.

PALÆO-DRESDÆ, Literis Schwenckianis,





Ana superstitio fictum sibi Numen aorat,  
(id. illam ceu)  
 Casta sed Eusebie quid simulacra colis?  
 Ar Regina decus Charitum pietatis imago  
 Götzj non fictum Nomen amore perit  
 Ridet Hymen, genitrix formosi rider amoris  
 Nubere cui prohibet religiosa fides.

Scilicet unanimi nexu duo pectora juncta  
 Nutriat unus amor, nutriat una fides.  
 Ara velur flagrans, caleat per secula vitæ  
 Fecundus puro vester ab igne thorus.  
 QVos DeVs en! CæLis soClâLi feDere JvNxr.  
 ILlos nVnC JvNctos qVILlber Vsq Ve VoVet.  
(ax)

In solennibus nuptiarum feris Per-Reverendi & Clarissimi Sacræ Sionis Mystræ DN, M. Danielis Götzj ceu Sponsi una cum lectissimæ pudicitiaë & reliquarum virtutum laude ornatissima virgine JOHANNA REGINA, Viri summe Veneranda dignitate, eloquentia sacra & cordata Doctrina Excellentissimi, DN. D. CHRISTOPHORI SAMUELIS MARTINI de Drazowa, Theologi Consummati & de Ecclesia jamdudum optimè meriti Filia dignissima & Deditio Parentis valde admodum & adhuc unice charo, nunc Sponsa, Bono cum DEO peratificato & ex animi voto & sententia celebratis hæc faulße appreciationis letiq; omnis ergo in perpetuum honoris ac amoris monumentum dare voluit & decrevit

M. Benjamin Graun,  
 Pass. Wahrenbrug, & Adj. Prim.

QVos conjunxit Amor dulcis, mens una ligavit,  
 Hos sèrver, ducat cura paterna DEi.

Sic novis Nuptis ex animo gratulatur  
 Joh. Mich. Greiffart,  
 Cöburg's-Francus, Pastor Ubigavienf. &  
 Ephorizæ Libenwerdensis Adj.

SAnctis omnigenam Neonymphis opto Salutem:  
 Sit DEUS in thalamo! mella secunda fluent.  
 Circumdat mensam benedictio Numinis almi;  
 Augent Doctoris Pignora grata Domum.

Gratulandi manu scribebat  
 M. Friedrich Bund/ Lübec.  
 Pastor in Lang-Neuendorf, & Ephor.  
 Liebenverd. Senior.

Er Himmel wechselt oft mit diesen eiteln Zeiten,  
 Auf Sturm und Wetter scheint die heit're Sonnen-Lust.  
 Da zeigt sich ein Bluterwünschter Fröschkeiten  
 Und macht aufs neu belebt die halb erstorbte Brust.  
 Wie nach ist Weh und Wohl verschwehret und verbunden,  
 Wie bald vertehren sich die Leid in Freuden Stunden.  
 Hochtheurer Samuel, dein Gott der Dich mit Seegen  
 In seinem Heiligthum zum Ober-Haupt best ellt,  
 Er weist auch an Dir in unerforschten Wegen,  
 Wie zur bestimmten Zeit das Weh zum Wohl aus fällt,  
 Da nach der tollens luth und rauhen Unglücks-Winden  
 Durch Gottes weisen Rath sich muß frolocken finden.  
 Ein hartes Weh das Dein Hoch-Edles Haus verspührete,  
 (Der Kiel fällt ist dahin! ö finst'rer Unglücks-Tag!)  
 Als Mavors Grimm und Wuth Dir deine Schültern rühete,  
 Daß Herz und Lebens-Kraft zugleich zersehret lag.

Ein



Ein harter Donnerschlag der unsre Herzen schreckte  
 Und den verpflichten Geist mit schwarzer Dunst bedeckte.  
 Doch angenehmer Blick! der Himmel lachet wieder,  
 Hoch-Edles Priester-Haupt! Vergnügen stellt sich ein.  
 Die Sonne bricht hervor, drum leg die Schmutz nieder,  
 Laß das geschreckte Herz mit Lust beguckert sehn.  
 Heut öffnet sich das Thor zu Deinem Wieder-Leben,  
 Nun wird des Himmels-Schluss von neuen Kräfte geben.  
 Dein theurer Vater-Heerg bekennet und muß gestehn,  
 Daß Freud und Lust bey Dir den höchsten Grad erreicht,  
 Da dieser so e Tag Dich nunmehr läset sehen,  
 Ein so gar Edles Paar, das keinem Ruhme weicht.  
 Es müße Deru-Heerg beständig Wohlsehn küssen,  
 Und ihr Vergnügungs-Band von keinem Wechsel wissen.  
 Dich aber, theurer Mann, den wir als Vater ehren,  
 Erhalte Gottes Hand zu seiner Kirchen Wohl,  
 Der Himmel spreche Ja, er laße Fiat hör'n,  
 Mein herzlich Seyffzen gilt, es bringt zum Sternen Pol.  
 So wird mit vielen Mug noch oft im Tempel beten  
 Ein theurer Samuel, und Gottes Volk vertreten.

Dieses wünschet aus v hgemeynten Herzen

M. Christian Richter/ P.W.

Epithalamium carmine Adónico adornatum.

U<sup>n</sup> tibi ducis  
 Sponse maritam,  
 Et tibi ductam  
 Jungere tecto,  
 Jungere lecto  
 Vis, ego planè  
 Nolo tacere,  
 Nilque vovere.  
 Sit mihi quamvis  
 Parva facultas,  
 Atque supellex  
 Curta canendi.  
 Carmina culta.  
 Quod mihi demit  
 Parva facultas,  
 Hocce voluntas  
 Pensat amica.  
 Sicubi nobis  
 Possit negatur,  
 Velle probatur.  
 Jungite dextras  
 Sidere fausto.

Conjugialis  
 Copula seros  
 Duret in annos.  
 Alma Jehovah  
 Gratia, vestra  
 Vosque secundet.  
 Prosperet ædes,  
 Prosperet agros,  
 Prosperet hortos.  
 Prosperet undas.  
 Crescat in æde  
 Mutuus ardor,  
 Argumina fumat;  
 Suppetat omne,  
 Quod sibi poscat  
 Unus & elius.  
 Crescat in agris  
 Triticearum;  
 Crescat in hortis  
 Arborearum  
 Copia frugum;  
 Squamigeræque  
 Copia turba  
 Crescat in undis,

Alma Jehovah  
 Vos Neonymphos  
 Gratia ditet  
 Absque labore,  
 Sic benedicti  
 Vivite, Sani  
 Absq; dolore;  
 Vivite lauti  
 Absque tumore;  
 Vivite cauti  
 Absq; timore;  
 Vivite Zeli  
 Absq; calore;  
 Vivite fucii  
 Absque colore.  
 Denique vosmet  
 Vivite Christo,  
 Vivite Vobis,  
 Vivite Vestris,  
 Vivite nobis,  
 Vitam ego vestram  
 Vosque regendos,  
 Atque regendos,  
 Trado Jehovah.

Samuel Bernhardt,

Pastor Schmerckendorffii.

Ein Tugendames Weib muß unter allen Gaben,  
 Die liebsten auch, den höchsten Preis noch haben.  
 Die Liebe stehet auch dem Priester gar wohl an,  
 Wenn er ein frommes Weib zur Ehe kriegen kan.  
 So seyd nun gutes Muths, Ihr treu-erlobten Heyde,  
 Verschikert Euren Geist bey Eurer Hochzeits-Freude  
 Der Gnade Gottes nur. Der Herr ist Sonn und Schild,  
 Den Frommen fehlt kein Guts. Das werd an Euch erfüllt!

Glückwünschend schickte es hingu  
 M. Johann Daniel Pauli/  
 Past. zu Hohenleipzig.



Achet und scheret ihr süßlichen Stunden,  
Heute hat Amor zwey Herzen verbunden,  
Höchster dort oben sprich Amen darzu,  
Laß ihr Vergnügen in stetiger Ruh.

M. Gottlieb Glafewald / Past. Wiederau.

**B**leat die gelehrte Welt den Eh-Stand zuvergleichen  
Dem Garten, welcher süß und saure Früchte trägt,  
Den sanfft und raube Lust bald dort, bald hier durchstreichen,  
Alldo sich Sommer, Herbst, Frühling und Winter regt,  
Wo dem ist Sonnen-Ehein, ist trübe Wolcken stehen,  
Der Sorge, Arbeit, Müß gebrauchet früh und spät,  
Bliß, Donner, Hagel oft muß laßen auff sich gehen,  
Geschweige, was er sonst vor Un- und Anfall hat,  
So ist es recht gethan: Denn, lieber, wer kan läugnen?  
Daß solcher Wechsel nicht immer bey denen sey,  
Die in der Ehe sind, was sich vor Frücht' ereignen,  
Und hier und da passiert, das ist kein Wunder-Neu,  
Und auch mein Vorsatz nicht mit vielen zuberühren,  
Genug, man frag nur den, dem's die Erfahrung giebt,  
Gnoß ich sorg', er wird aus der Erziehung piren,  
Was gures ihn erfreut und böses hab betrübt,  
Und da Hochwertbes Paar, Sie in den Ehe-Garten  
Sich gleichfalls jubegeb'n, anheute willens sind,  
So stehet künftig hin von Ihnen zu erwarten  
Ob sich, wie man erwehnt die Sache so befinde?  
Doch meines Dries ich von Herzen Ihnen gönne  
Daß sich das beste mehr bey Sie mag stellen ein,  
Als was da böse heist, und was man Früchte nennet,  
Nicht voller Bittigkeit, sondern nur Anmuth seyn.  
Der Höchste laße Sie vom Himmel gutes sehen,  
Und von der Erden nichts, als lauter Wohlgeruhn,  
In steter Fruchtbarkeit als edle Bäume stehen,  
Und keine raube Lust durch ihren Garten wehn:  
Noch irgends sich erhebn, was Schaden nach sich ziehet,  
Es blühe unter Sie beständ'ge Einigkeit,  
Und wenn ein jedes sich gar fleißig hat bemühet,  
Dem Garten vorzustehn mit aller Lieb' und Freud,  
So seyn auch nicht umsonst die vielerley Beschwerden,  
Zamahl der beste Baum so schön und fruchtbar steh,  
Daß, da er wird umarm't und eiast geschüttelt werden  
Davon die süße Frucht man in der Wiege seh!

Dieses wenige solte anbey sehen

Johann Christoph Göbel,  
Pfarrer in Uröbeln.

**B**ey dieser Hochzeit-Fest stellt sich mein Glück-Wunsch ein,  
Ich will mit solchem nicht allein zurücke bleiben,  
Vielmehr mit wenigen und schlechten Zeilen schreiben:  
Gott laße Ihren Stand vollkommen glücklich seyn!  
Gott gebe, daß Sie sich einander wohl ergögen,  
Der Süßter Ihrer Eh' der Sie zusammen führt  
Der laße Ach und Weh von Ihnen unberührt,  
So werden Sie alsdenn sich können glücklich schätzen,  
Gewiß, ob Ihrer Eh bin ich gar sehr erfreut,  
Und muß auch allerdings von Herzen gratuliren,  
Der Himmel laße Sie den Thau des Segens spühren,  
Von Ihnen bleibe weg Unstüct, Verdriesslichkeit,  
In Eh-Stand müße stets vergnüt und glücklich stehn,  
So wird, Herr Bräutigam, die edle Jungfer Braut  
So lange Sie Ein freundlich Angesicht anschaut,  
Mit tauscher Liebe ihn gern an die Seite gehn.

M. Johann David Cochler,  
Cant. & Org. Wahrenbr.

Ung. VI 181

1818

V517







PIA VOTA,

Quibus  
Viro Plurimum Reverendo, Præclarissimo,  
Doctissimoqve,

DOMINO

M. DANIELI  
GOETZIO.

SS. Theolog. Candidato & Ecclesiæ  
Pastori optimè merenti,

&

NOVÆ NUPTÆ

Virgini Pietatis, formæ, morumq;  
præclaræ,

JOHANNI  
REGINÆ

VIRI

Maximè Reverendi, Nobilissimi, Excellenti  
DOMINI

CHRISTOPHORI SA  
MARTINI,

SS. Theologiæ Doctoris Celeberrimi, Pastoris  
Liebenwerdensis, istiusq; Ephoriæ Superioris  
longè Gravissimi,

NATÆ MINORIS FILII  
Faustum Conjugium

Die 5. Mens. Septembris, Anni M. DC. LXXV.  
GRATULANTUR

Ephoriæ Liebenwerdensis Pastores

PALÆO-DRESDÆ, Literis Schwenc

